

PHILHARMONISCHER VEREIN  
ASCHAFFENBURG E.V.



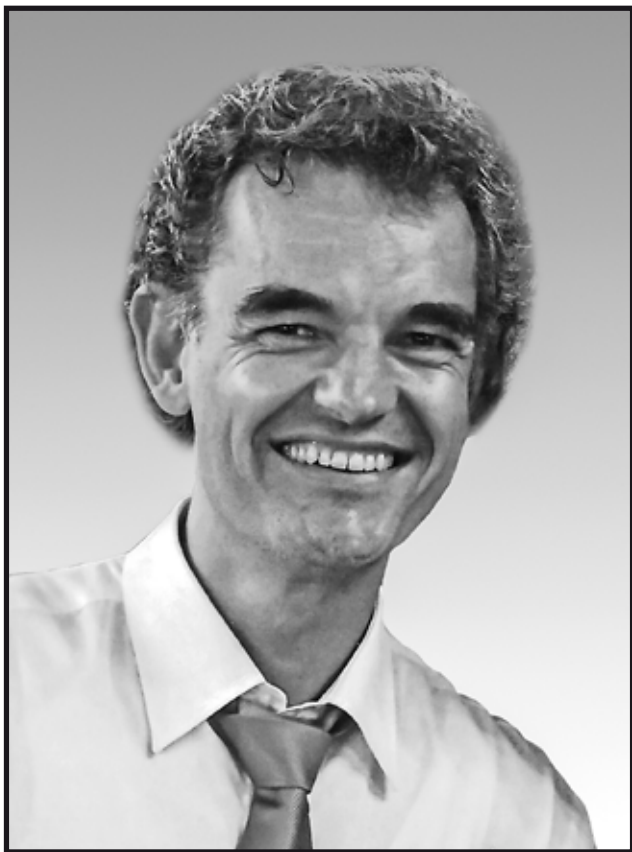
---

# »VERDI-REQUIEM«

Gedächtniskonzert Stefan Claas

---

**14. Oktober 2023, 19.30 Uhr**  
**Stadthalle Aschaffenburg**



**Zum Gedenken an Stefan Claas (1968 – 2021)**

Liebes Publikum,

Die Stadt Aschaffenburg verfügt erfreulicherweise über eine reiche Chorlandschaft. Durch den Tod von Stefan Claas im November 2021 hat die Region einen herben Verlust erlitten. Bereits im Februar 2019 hatten wir mit Stefan Claas vereinbart, dass er die Einstudierung für das »Verdi-Requiem« mit seinem Kammerchor Ars Antiqua - verstärkt durch Sängerinnen und Sänger aus der Region - übernimmt. Mit dem Requiem erinnern wir heute an einen charismatischen Chorleiter, der uns viel zu früh verlassen hat.

Genießen Sie dieses Meisterwerk und lassen Sie sich von den außergewöhnlichen Leistungen des Philharmonischen Orchesters Aschaffenburg mit den besten 73 Musikerinnen und Musikern der Region überraschen. Hochkarätige internationale Solisten und die mehr als 100 Personen umfassende Chorgemeinschaft Rheinhessen werden Ihnen einen unvergesslichen Konzertabend bereiten.

Das Philharmonische Orchester Aschaffenburg hat sich in den letzten drei Spielzeiten beeindruckend entwickelt:

- Es spielt auf hohem Qualitätsniveau und hat deutlich erweiterte Möglichkeiten, herausragende Stücke zu spielen.
- Unter seinem Chefdirigenten Michael Millard konnte es eine ansteckende Spielfreude entwickeln.

Genießen Sie Meisterwerke auf hohem spieltechnischen und musikalischen Niveau und erfreuen Sie sich an „Ihrem“ Orchester und den Musikerinnen und Musikern aus der Region.

Ein besonders wichtiges Anliegen des Philharmonischen Vereins ist die **Jugend-Kulturförderung**. Der Philharmonische Verein veranstaltet seit 2012 einen kostenfreien Streicher-Workshop für begabte Musikerinnen und

Musiker im Alter von 12 bis 18 Jahren.

Ergänzend haben wir im vergangenen Jahr eine **Orchester-Akademie** gegründet. Hier werden jedes Jahr fünf besonders begabte junge Musikerinnen und Musiker auf gemeinsame Konzerte mit den Profimusikern des Philharmonischen Orchesters Aschaffenburg vorbereitet. In diesem Jahr findet am 19.11.2023 erstmals ein Akademisten-Konzert im MühlenForum in Glattbach statt.

Zum Schluss noch drei Hinweise: Wenn Sie den **Newsletter** des Philharmonischen Vereins bestellen, werden Sie laufend über die Veranstaltungen des Vereins und seine Projekte informiert: [www.philharmonischer-verein.com](http://www.philharmonischer-verein.com)

**Mitgliedschaft:** Wir freuen uns, wenn Sie Mitglied im Philharmonischen Verein werden. Sie fördern damit die klassische Musik am Bayerischen Untermain und unterstützen unsere Jugend-Kulturförderung.

**Ausblick:** Gerne geben wir Ihnen einen Ausblick auf die Orchesterkonzerte der Saison 2023/2024 des Philharmonischen Vereins mit renommierten Solisten:

- 03.02.2024 Champagner Musicale (Stadthalle Aschaffenburg)
- 15.06.2024 Prokofjew kennenlernen (Stadthalle Aschaffenburg)
- 06.07.2024 Sommerkonzert in Klingenberg

Ich wünsche Ihnen einen schönen und genussvollen Konzertabend!

Carsten Schumacher, 1. Vorsitzender  
Philharmonischer Verein Aschaffenburg

**Wir danken  
unserem  
Sponsor:**



**Raiffeisen-Volksbank  
Aschaffenburg eG**

SOLISTEN

NOMBULELO YENDE SOPRAN

CLÁUDIA RIBAS MEZZOSOPRAN

ABRAHAM BRETÓN TENOR

SIMON BAILEY BASS

CHORGEMEINSCHAFT RHEINHESSEN

Einstudierung VOLKER ELLENBERGER/  
THOMAS HÖPP

PHILHARMONISCHES ORCHESTER

ASCHAFFENBURG

Leitung MICHAEL MILLARD

# **„Oper im liturgischen Gewand“ – Verdis *Messa di Requiem*“**

Die Entstehungsgeschichte von Giuseppe Verdis Requiem reicht in das Jahr 1868 zurück. Tief betroffen vom Tod Gioacchino Rossinis regte Verdi an, zusammen mit 12 anderen Komponistenkollegen ein gemeinschaftliches Requiem für den verehrten Meister zu schreiben. Verdi selbst steuerte den Schlusssatz „Libera me“ bei. Obwohl alle Beiträge für dieses Gemeinschaftswerk vorlagen, scheiterte die Uraufführung an bürokratischen und finanziellen Hindernissen. Erst 1988 wurde es als „Messa per Rossini“ unter der Leitung von Helmuth Rilling in Stuttgart realisiert.

Im Jahr 1873 nahm Verdi den Tod des Schriftstellers Alessandro Manzoni zum Anlass für ein eigenes Requiem. Verdi hatte den hochangesehenen Manzoni, Autor des epochalen Romans „Die Verlobten“ und Identifikationsfigur der italienischen Nationalbewegung, zutiefst verehrt. Für das neu entstehende Requiem überarbeitete er das ursprüngliche „Libera me“ und komponierte die Sätze der katholischen Requiem-Liturgie neu. Zum ersten Todestag Manzonis wurde das Werk am 22.5.1874 in der Kirche San Marco in Mailand mit größtem Erfolg uraufgeführt. Der Publikumsandrang war so groß, dass drei weitere Aufführungen in der Mailänder Scala folgten – hier bereits löste sich das Werk aus dem kirchlichen Kontext und ist seither im Konzertsaal zuhause. Sehr schnell machte das Verdikt von der „Oper im liturgischen Gewand“ oder von „Verdis schönster Oper“ die Runde. Tatsächlich interpretiert Verdi den Bilderreichtum und die Emotionen des liturgischen Textes mit den gleichen Mitteln und der gleichen Einfühlung, mit denen er in seinen Opern den Personen und den zum Teil existentiellen Situationen, in die sie geraten, musikdramatischen Ausdruck verleiht.

Der Introitus **„Requiem aeternam“** hebt verhalten murmelnd und geheimnisvoll an. Das **„Te decet hymnus“** ist ein energischer, archaisch anmutender a-capella-Satz, während das **„Kyrie“** die eindringliche Bitte um Erbarmen im Wechsel zwischen intensiven solistischen Passagen und dem Chor auskomponiert.

Die Sequenz **„Dies irae“** ist ein besonderes Meisterwerk musikalischer Charakteristik. Verdi findet für die drastischen und ergreifenden Bilder dieses Gedichtes plastische Klänge voll emotionaler Glut. Der Beginn malt die hochdramatische Vision des Jüngsten Gerichts in heftigen Orchesterschlägen und heulenden chromatischen Chorpässagen, die quasi leitmotivisch immer wiederkehren. Nach dem verhallenden diminuendo leiten mächtige Trompetenrufe den gewaltigen Choreinsatz des **„Tuba mirum“** ein. In heftigem Kontrast dazu steht das stockende Basssolo, das das Schaudern der Kreatur malt. **„Liber scriptus“** ist eine intensive Alt-Arie, die die Macht des göttlichen Richters darstellt, während das klagende Terzett **„Quid sum miser“** die Angst des Sünders zum Ausdruck bringt. Der scharf rhythmisierte Ruf des **„Rex tremendae majestatis“** wird wiederum von der mit größter Intensität vorgetragenen Bitte um Erlösung **„Salva me“** kontrastiert. Zu lyrischen Ruhepunkten werden das Duett **„Recordare“** und die Tenorarie **„Ingemisco“**. Vor dem abschließenden klangvollen **„Lacrimosa“**, das Solisten und Chor vereint, erklingt nochmals das bedrohliche **„Dies irae“** des Beginns.

Nach den überwiegend dunklen Farben der Sequenz zeigt sich das **„Offertorium“** als inniges, intimes Stück des Solistenensembles. Die schwingvolle doppelchörige Fuge des **„Sanctus“** beweist Verdis polyphone Meisterschaft. Nach diesen harmonisch überaus reichen Sätzen überrascht das **„Agnus Dei“** mit seiner berührenden Schlichtheit; fast gregorianisch anmutend tragen die Singstimmen im leeren Unisono das Thema vor, das erst nach und nach harmonisch ausgefüllt wird.

„**Lux aeterna**“ beginnt mystisch und schwebend; es ist ein visionäres Stück, das von der Überwindung der Todesangst erzählt. Der große Schlusssatz „**Libera me**“ wirkt wie eine großartige Zusammenfassung der musikalischen und inhaltlichen Gedanken des gesamten Requiems. Im psalmodierenden, dumpf vom Chor wiederholten Beginn des Solosoprans kommt alle Angst, das Zittern der Seele zum Ausdruck. Noch einmal klingt das „Dies irae“ auf, die inständige „Requiem“- Bitte des Anfangs wird wiederholt, bis schließlich eine grandiose Fuge den Sieg der Hoffnung und des Lebens über den Tod symbolisiert. Dennoch endet das Werk im pianissimo; beseligend, zugleich spannungsvoll.

Nach den Requiem-Aufführungen in der Wiener Hofoper 1875 formulierte der berühmte Kritiker Eduard Hanslick, der Verdis Musik zunächst ablehnend gegenüberstand, folgenden höchst differenzierten Eindruck:

*„Verdi ist geborener Theater-Komponist; wenn er in einem Requiem beweist, was er auf fremdem Boden vermag, so bleibt er doch weit stärker auf seinem eigenen. Er kann auch im Requiem den dramatischen Komponisten nicht verleugnen; Trauer und Bitte, Entsetzen und hoffende Zuversicht, sie sprechen hier eine leidenschaftlichere und individuellere Sprache, als wir sie in der Kirche zu hören gewöhnt sind. Auch die religiöse Andacht wechselt in ihrem Ausdruck; sie hat ihre Länder, ihre Zeiten. Was in Verdis Requiem zu leidenschaftlich, zu sinnlich erscheinen mag, ist eben aus der Gefühlsweise seines Volkes heraus empfunden, und der Italiener hat doch ein gutes Recht zu fragen, ob er denn mit dem lieben Gott nicht Italienisch reden dürfe?“*

Johannes Möller



**Giuseppe Verdi (1813 – 1901)**

**Messa da Requiem**

- |  |                            |
|--|----------------------------|
| <b>1. Requiem e Kyrie (Andante)</b>    | Chor und Soli              |
| <b>2. Dies irae (Allegro agitato)</b>  | Chor                       |
| <b>Tuba mirum</b>                      | Chor, Bass                 |
| <b>Liber scriptus</b>                  | Mezzosopran, Chor          |
| <b>Quid sum miser</b>                  | Sopran, Mezzosopran, Tenor |
| <b>Rex tremendae</b>                   | Soli, Chor                 |
| <b>Recordare</b>                       | Sopran, Mezzosopran        |
| <b>Ingemisco</b>                       | Tenor                      |
| <b>Confutatis</b>                      | Bass, Chor                 |
| <b>Lacrymosa</b>                       | Soli, Chor                 |
| <b>3. Offertorio (Andante mosso)</b>   | Soli                       |
| <b>4. Sanctus (Allegro)</b>            | Chor                       |
| <b>5. Agnus Dei (Andante)</b>          | Sopran, Mezzosopran, Chor  |
| <b>6. Lux aeterna (Molto moderato)</b> | Mezzosopran, Tenor, Bass   |
| <b>7. Libera me (Moderato)</b>         | Sopran, Chor               |

## **1. Requiem**

Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion,  
et tibi reddetur votum in Jerusalem;  
exaudi orationem meam,  
ad te omnis caro veniet.

Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

Kyrie eleison.

Christe eleison.

## **2. Dies irae**

Dies irae, dies illa  
solvat saeculum in favilla.

Teste David cum Sibylla  
quantus tremor est futurus,  
quando iudex est venturus,  
cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum  
per sepulchra regionem,  
coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,  
cum resurget creatura,  
judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,  
in quo totum continetur,  
unde mundus iudicetur.

Judex ergo cum sedebit,  
quidquid latet apparebit,  
nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus,

## **1. Requiem**

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.  
Dir gebührt Lobgesang, Gott in Zion,  
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem;  
erhöre mein Gebet, Herr,  
zu dir kommt alles Fleisch.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Herr, erbarme dich!

Christus, erbarme dich!

## **2. Dies irae**

Tag der Rache, Tag der Sünden,  
wird das Weltall sich entzünden,  
wie Sibyll und David künden.  
Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
wenn der Richter kommt, mit Fragen  
streng zu prüfen alle Klagen!  
Laut wird die Posaune klingen,  
durch der Erde Gräber dringen,  
alle hin zum Throne zwingen.  
Tod und Leben wird erbeben  
wenn die Welt sich wird erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.  
Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
in welchem alles eingetragen  
was die Welt einst sühnen soll.  
Sitzt der Richter dann zu richten,  
wird sich das Verborgne lichten;  
nichts kann vor der Rache flüchten.  
Weh! Was werd ich Armer sagen,

quem patronum rogaturus,  
cum vix justus sit securus?  
Rex tremendae majestatis,  
qui salvandos salvas gratis,  
salva me, fons pietatis.  
Recordare, Jesu pie,  
quod cum causa tuae viae,  
ne me perdas ille die.  
Quaerens me sedisti lassus,  
redemisti crucem passus;  
tantus labor non sit cassus.  
juste judex ultionis,  
donum fac remissionis.  
ante diem rationis.  
Ingemisco tanquam reus,  
culpa rubet vultus meus;  
supplicanti parce, Deus.  
Qui Mariam absolvisti,  
et latronem exaudisti;  
mihi quoque spem dedisti.  
Preces meae non sunt dignae,  
sed tu, bonus, fac benigne,  
ne perenni cremer igne.  
inter oves locum praesta,  
et ab hoedis me sequestra,  
Statuens in parte dextra.  
Confutatis maledictis,  
flammis acribus addictis,  
voca me cum benedictis.  
Oro supplex et acclinis,  
cor contritum quasi cinis,  
gere curam mei finis.

welchen Anwalt mir erfragen,  
wenn Gerechte selbst verzagen?  
König schrecklicher Gewalten,  
frei ist deiner Gnade Schalten:  
Gnadenquell, lass Gnade walten!  
Milder Jesus, wollst erwägen,  
dass du kamest meinewegen,  
verlier mich nicht an jenem Tage.  
Bist mich suchend müd gegangen,  
mir zum Heil am Kreuz gehangen,  
mög dies Mühn zum Ziel gelangen.  
Richter der gerechten Rache,  
Nachsicht üb' in meiner Sache,  
eh' der letzte Tag erscheint.  
Seufzend steh' ich, schuldbevangen,  
schamrot glühen meine Wangen,  
lass mein Bitten Gnad' erlangen.  
Hast vergeben einst Marien,  
hast dem Schächer dann verziehen,  
hast auch Hoffnung mir verliehen.  
Wenig gilt vor dir mein Flehen;  
doch du Güt'ger lass geschehen,  
dass ich mög der Höll entgehen.  
Bei den Schafen gib mir Weide,  
von der Böcke Schar mich scheide,  
stell mich auf die rechte Seite.  
Wird die Hölle ohne Schonung  
den Verdammten zur Belohnung,  
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.  
Schuldgebeugt zu dir ich schreie,  
tief zerknirscht in Herzenstreue,  
sel'ges Ende mir verleihe.

Lacrymosa dies illa  
qua resurget ex favilla  
judicandus homo reus.  
huic ergo parce Deus,  
pie Jesu Domine,  
dona eis requiem! Amen!

### **3. Offertorio**

Domine Jesu Christe, rex gloriae,  
libera animas omnium fidelium  
defunctorum de poenis inferni et  
de profundo lacu.  
Libera eas de ore leonis,  
ne absorbeat eas tartarus,  
ne cadant in obscurum;  
sed signifer sanctus Michael  
Repraesentet eas in lucem sanctam,  
quam olim Abrahae promisisti,  
et semini eius.  
Hostias et preces tibi, Domine,  
laudis offerimus,  
tu suscipe pro animabus illis  
quarum hodie memoriam facimus,  
Fac eas, Domine,  
de morte transire ad vitam,  
quam olim Abrahae promisisti,  
et semini eius.

### **4. Sanctus**

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus  
Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Tag der Tränen, Tag der Wehen,  
aus der Asche wird erstehen  
zum Gericht der Mensch voll Sünden!  
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden,  
milder Jesus, Herrscher du,  
schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen!

### **3. Offertorio**

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,  
befreie die Seelen aller Gläubigen  
von den Strafen der Hölle und von dem  
tiefen Abgrund.  
Errette sie aus dem Rachen des Löwen,  
dass die Hölle sie nicht verschlinge  
und sie nicht fallen in die Finsternis;  
sondern sie geleite Sankt Michael,  
der Bannerträger, in das heilige Licht,  
welches du einst verheissen hast Abraham  
und seinen Nachkommen.  
Opfergaben und Gebete bringen wir dir, Herr,  
zum Lobe dar,  
Nimm sie an für jene Seelen,  
derer wir heute gedenken,  
lass sie, o Herr,  
vom Tod zum Leben übergehen,  
welches du verheissen hast Abraham  
und seinen Nachkommen.

### **4. Sanctus**

Heilig, heilig, heilig, ist der Herr,  
Gott der Heerscharen.  
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.

Hosanna in excelsis!  
Benedictus qui venit  
in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis!

### **5. Agnus Dei**

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona eis requiem.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona eis requiem sempiternam.

### **6. Lux aeterna**

Lux aeterna luceat eis, Domine,  
cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.  
Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

### **7. Libera me**

Libera me, Domine, de morte aeterna,  
in die ille tremenda,  
quando coeli movendi sunt et terra  
dum veneris  
judicare saeculum per ignem.  
Tremens factus sum ego, et timeo,  
dum discussio venerit  
atque ventura ira.  
Dies irae, dies illa,  
calamitatis et miseriae,  
dies magna et amara valde.  
Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

Hosanna in der Höhe!  
Gelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe!

### **5. Agnus Dei**

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
gib ihnen Ruhe.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
gib ihnen die ewige Ruhe.

### **6. Lux aeterna**

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,  
bei Deinen Heiligen, denn du bist mild.  
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.

### **7. Libera me**

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tod  
an jenem Schreckenstag,  
wenn Himmel und Erde wanken,  
wenn du dann erscheinen wirst,  
die Welt zu richten durch das Feuer.  
Zitternd stehe ich in Furcht,  
wenn die Rechenschaft naht  
und der drohende Zorn.  
Tag des Zornes, Tag der Klage,  
voll Weh und Jammer,  
bitter über alle Maßen.  
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.



# Nombulelo Yende

Sopran

Die südafrikanische Sopranistin Nombulelo Yende, seit Beginn der Spielzeit 2021/22 Mitglied des Opernstudios der Oper Frankfurt, gab als Ein Hüter der Schwelle des Tempels / Stimme des Falken (*Die Frau ohne Schatten*) ihr Europadebüt und war in *Il tabarro* sowie als Suor Dolcina (*Suor Angelica*) zu erleben. In ihrer zweiten Frankfurter Saison debütierte sie eindrucksvoll als Tatiana (*Eugen Onegin*) sowie in Partien wie Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Polja (*Die Zauberin*), Milli / Die Kellnerin (*Der ferne Klang*) und Die Aufseherin (*Elektra*). In der Spielzeit 2023/24 zählt Micaëla (Carmen) zu ihren Plänen sowie die Aufführung des Verdi Requiems in der Alten Oper Frankfurt unter der Leitung des neuen Frankfurter Generalmusikdirektors Thomas Guggeis. Anlässlich der Operngala Bonn für die Deutsche Aids-Stiftung gastierte sie am Opernhaus Bonn. Engagements führten sie u.a. als Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*), Serpina (*La serva padrona*), Carolina (*Il matrimonio segreto*) und Erste Dame (*Die Zauberflöte*) an das Artscape- und das Baxter Theatre Centre in Kapstadt sowie zum Youngblood Arts and Culture Development. Zudem trat sie bei den RMB Starlight Classics in Johannesburg auf. Nombulelo Yende absolvierte ihre Ausbildung an der Universität Kapstadt. Jüngst wurde sie mehrfach beim 11. Internationalen Stanisław-Moniuszko-Gesangswettbewerb ausgezeichnet, u.a. mit dem ersten Preis in der Kategorie »Female voices«, dem Maria Fołtyń Preis sowie dem Publikumspreis. Zudem ist sie Preisträgerin des in Frankreich stattfindenden Concours International de Belcanto Vincenzo Bellini und erhielt den Publikumspreis beim Internationalen Gesangswettbewerb Neue Stimmen 2019 der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh. Die Finalistin des Tbilisi International Voice Competition 2018 gewann den Schock Foundation Prize for Singing 2017, den Heidelberg Scholarship Prize 2016 sowie den Ruth Ormond Preis 2015.

# Cláudia Ribas

Mezzosopran

Die aus Portugal stammende Mezzosopranistin Cláudia Ribas schloss sich mit der Spielzeit 2022/23 dem Frankfurter Opernstudio an. Hier debütiert sie gleich zu Beginn als Dritte Dame in Mozarts *Die Zauberflöte*.

Seit 2021 absolviert sie ein Masterstudium an der Danish Royal Academy of Music. Zuvor studierte sie im Bachelor Gesang am Konservatorium von Amsterdam und erhielt in ihrem Heimatland private Gesangsstunden.

Meisterkurse belegte sie u.a. bei Künstler\*innen wie Pierre Mak, José de Oliveira Lopes, João Mario Alves, Susanna Rigacci, Cristiano Manzoni, Margreet Honig, Angela Brower, Alexander Oliver, Bejun Mehta, Lenneke Ruiten und Neville Dove.

Eine Zusammenarbeit verbindet sie mit Dirigenten wie João Paulo Santos, Virgilio Caseiro, Bruno Martins, Artur Pinho Maria, Rodrigo Carvalho und Marco Crispo.

Ihr Repertoire beinhaltet Partien wie Mère Jeanne (*Dialogues des Carmélites*) und Marzelline (*Le nozze di Figaro*) am Konservatorium von Amsterdam sowie Fé-ni-han (*Ba-ta-clan*) und Polinesso (*Ariodante*) an der Royal Danish Opera und Giulio Cesare (*Giulio Cesare in Egitto*).



© Foto: Barbara Aumüller



# Abraham Bretón

Tenor

Der mexikanisch-spanische Tenor Abraham Bretón gab als neues Mitglied des Opernstudios seit April 2023 als Der Gastwirt Pasek (*Das schlaue Füchlein*) sein Debüt an der Oper Frankfurt, wo er auch als Fürst Yamadori (*Madama Butterfly*) auftrat.

Für die neue Spielzeit 2023/24 ist unter anderem ein wichtiges Debüt als Don Jose (*Carmen*) geplant. In der Spielzeit 2013/14 gab er bedeutsame Debüts in seiner mexikanischen Heimatstadt Puebla in Partien wie Nemorino (*L'elisir d'amore*) und Alfredo in (*La traviata*). Anschließend sang er bei dem Sommerprogramm »Oberlin in Italy«, mit dem American Institute of Musical Studies (AIMS) in Graz sowie im März 2023 Verdis Requiem in der Carnegie Hall.

Nach Abschluss seines Studiums an der Universität Escuela Nacional de Música in Mexiko setzte er seine Opernausbildung 2016 in den Vereinigten Staaten fort, wo er bis 2020 Mitglied der Academy of Vocal Arts in Philadelphia war.

2018 war Abraham Bretón im Santa Fe Opera Apprentice Program, wo er die Partie des Gauners in Bernsteins *Candide* sang und als Herzog von Mantua (*Rigoletto*) zu hören war.

2019 kehrte er für erfolgreiche Zarzuela-Aufführungen nach Graz zurück.



# Simon Bailey

Bass

Simon Bailey, ehemaliges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt und Gewinner des Wales Theatre Award 2018, war hier zuletzt als Fra Melitone (*La forza del destino*), Budivoj (*Dalibor*), Peter (*Hänsel und Gretel*) sowie als Mr. Redburn (*Billy Budd*), als Kurwenal (*Tristan und Isolde*) und Captain Balstrode (*Peter Grimes*) zu Gast. An der Oper Frankfurt feierte der gebürtige Brite u.a. als Mozarts Leporello, Don Giovanni und Figaro, als Gunther (*Götterdämmerung*), Klingsor (*Parsifal*), Achilla (*Giulio Cesare in Egitto*), Gelone (*L'Orontea*) und Don Magnifico (*La Cenerentola*) sowie in der Titelpartie von Herzog Blaubarts Burg große Erfolge. In der vergangenen Spielzeit war er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Wotan (*Die Walküre*) zu erleben. Diesen Sommer kehrte er als Der Wanderer für die Neuproduktion von *Siegfried* dorthin zurück.

Zu jüngsten Gastengagements des Bassbaritons zählen Fasolt (*Das Rheingold*) an der English National Opera London, die Titelpartie von *Don Pasquale* am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken, David Strom in der Uraufführung von Kris Defoorts *The Time of Our Singing* am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, Der Totenrichter in Dessaus *Verurteilung des Lukullus* an der Staatsoper Stuttgart, Achilla am Theater an der Wien, Klingsor an der Opéra National du Rhin in Straßburg, Wotan (*Die Walküre*) in Shanghai, Kutusow (*Krieg und Frieden*) an der Welsh National Opera und am Royal Opera House Covent Garden in London sowie Leporello am Hessischen Staatstheater Wiesbaden und jüngst an der Welsh National Opera.



© Foto: Angelika Tippmann



# Michael Millard

Chefdirigent

Der gebürtige Brite dirigiert Champagner Musicale bereits seit 14 Jahren. Seit 2018 ist Michael Millard künstlerischer Leiter aller Konzerte des Philharmonischen Vereins. Seit 2020 ist er Chefdirigent des Philharmonischen Orchesters Aschaffenburg.

Michael Millard ist seit 35 Jahren Kapellmeister und Studienleiter am Staatstheater Mainz. In dieser Zeit hat er mit vielen international renommierten SängerInnen, RegisseurInnen und DirigentInnen zusammengearbeitet und dirigierte über 1000 Vorstellungen aus allen Bereichen der Musikkultur. In der Saison 2016/17 während eines Sabbaticals dirigierte er fast 40 Vorstellungen an der Oper Bonn, darunter La Bohème, Die Zauberflöte, Lucia di Lammermoor, Don Giovanni, Anatevka und Evita.

Für seine langjährige Leitung der Sinfonietta Mainz erhielt er 2016 die Rheingold Plakette in Silber von Oberbürgermeister Ebling. Die Sinfonietta Mainz hat er über 28 Jahre vom Kammerorchester mit 19 Mitgliedern zu einem Sinfonieorchester mit über 90 MusikerInnen entwickelt.

Für seine langjährige künstlerische Arbeit bei der Opern Akademie Bad Orb wurde er 2022 mit dem Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises ausgezeichnet.

# Philharmonisches Orchester Aschaffenburg



© Foto: Armin Lerch

# Besetzung

## **Violin I**

Mirosław Bojadziewicz | Gisela Schneider | Barbara Pöggeler-Möller | Tatjana Thiel  
Mariel Müller-Brincken | Annette Bächler | Erika Ahrendt | Izabella Mina  
Shanshan Li | Constanze Nelle | Ana Paola Alarcón | Uta Werning

## **Violin II**

Anna Staab | Ruth Schwachhöfer | Barbara Steigerwald | Claudia Engelhard  
Anton Keer | Cordula Wildenhain | Ida Linnea Stölting | Marina Vythoulka  
Ann-Cathrin David | Dina Ziethen

## **Bratschen**

Yumiko Noda | Irmak Ulke | Arndt Heyer | Cornelia Köhler | Regine Brand  
Annette Baumgartner | Claudia Drechsler | Bogdan Dobric

## **Celli**

Monika Klüpfel | Ingmar Escher | Inka Jans | Maria Carolina Pardo  
Daniel Vargas | Maria Lechner

## **Bässe**

Igor Gellrich, | Midori Eguchi | Hyunjung Kim | Manuel Rodriguez

## **Flöten**

Marina Moro-Saura | Barbara Schedelbeck | Claudia Warth

## **Oboen**

Flavia Käfer | Verena Hillenbrand

## **Klarinetten**

Anne Voit | Hyunji Lee

## **Fagotte**

Bernd Schneider | Hannah Sophie Heim | Sören Geiger | Jakob Schweigert

## **Hörner**

Martin Reiser | Daniel Hill Almeida | Apollonia Meier | Hanna Arold

## **Trompeten**

Ines Hartmuth | Myriam Colliou | Tino Schmidt | Rieke Neumann  
Jonathan Klein | Veit Langeheine | Christian Oberleitner | Gregor Zeyer

## **Posaunen**

Ingo Nietert | Julius Setzer | Klaus Setzer

## **Tuba**

Matthias Schütz

## **Pauken**

Hans-Peter Krause

## **Schlagwerk**

Marcel Sartor



Der Philharmonische Verein Aschaffenburg e.V.  
wird getragen von mehr als 300 Mitgliedern und seinen Kuratoren:

Julia Albert-Upmeyer | Dr. Stefan Dessauer | Waltraud Dreßler | Walter Fries  
Ute Heilig | Ulrich Helm | Dr. Erich Henke | Wolfgang Kapraun  
Christian-Maria Knecht | Prof. Dr. Alexander Kolb | Philip Dean Kruk-De la Cruz  
Horst Lettner | Dr. Robert Löwer | Dr. Holger Meininger-Schad | Henrik J. Muhle  
Sönke Papenhausen | Gérard Richter | Stephan A. Richter | Gerhardt Rienecker  
Stephan Schiller | Carsten Schumacher | Dominik Seidel | Heinrich M. Seuffert  
Stefan Striegler | Martin Suffel | Stefan Trachternach | Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig  
Alexander Wiegand | Jürgen Westarp | Mia Wüsthof-Seidel

suffel

Linde Material Handling

*Linde*

# Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zum  
**Philharmonischen Verein Aschaffenburg e.V.**

Bitte hier abtrennen !

Name ..... Vorname .....

Straße ..... PLZ/Ort .....

Tel ..... Geburts-  
datum .....

Email ..... Jahresbeitrag € 40

Meine Beitrittserklärung soll gleichzeitig auch für meinen Ehepartner/ Lebens-  
partner zum ermäßigten gemeinsamen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € 60 gelten:

Name ..... Vorname ..... Geburts-  
datum .....

Ich bin damit einverstanden, dass die Mitgliedsbeiträge durch Bankeinzug bezahlt  
werden (SEPA-Lastschriftmandat). Meine Bankverbindung:

Bank ..... BIC .....

IBAN .....

**Widerspruchsrecht:** Die Lastschrift kann bis zu 8 Wochen nach Fälligkeit vom Zahlungspflichtigen ohne  
Angaben von Gründen zurückgegeben werden. Die Bank des Zahlungspflichtigen darf maximal innerhalb  
von 5 Arbeitstagen nach Fälligkeit einer Belastung widersprechen (z.B. wegen fehlender Kontodeckung).

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE37ZZZ00000285841 • Mandatsreferenz: Philh Verein 0000000xxx  
(für xxx setzen wir Ihre Mitglieds-Nr ein)

Eine Austrittserklärung wird mit Ablauf eines Kalenderjahres wirksam, wenn ich dies dem 1. Vorsitzenden  
schriftlich mindestens 3 Monate vorher mitteile.

.....  
Datum

.....  
Unterschrift



heute  
**Mitglied**  
werden

bitte  
70 Cent  
Briefmarke

Postkarte

**Philharmonischer Verein**  
**Webergasse 3**  
**63739 Aschaffenburg**



Bitte hier abtrennen !

